

Juni/Juli 2025

Unsere Kirche

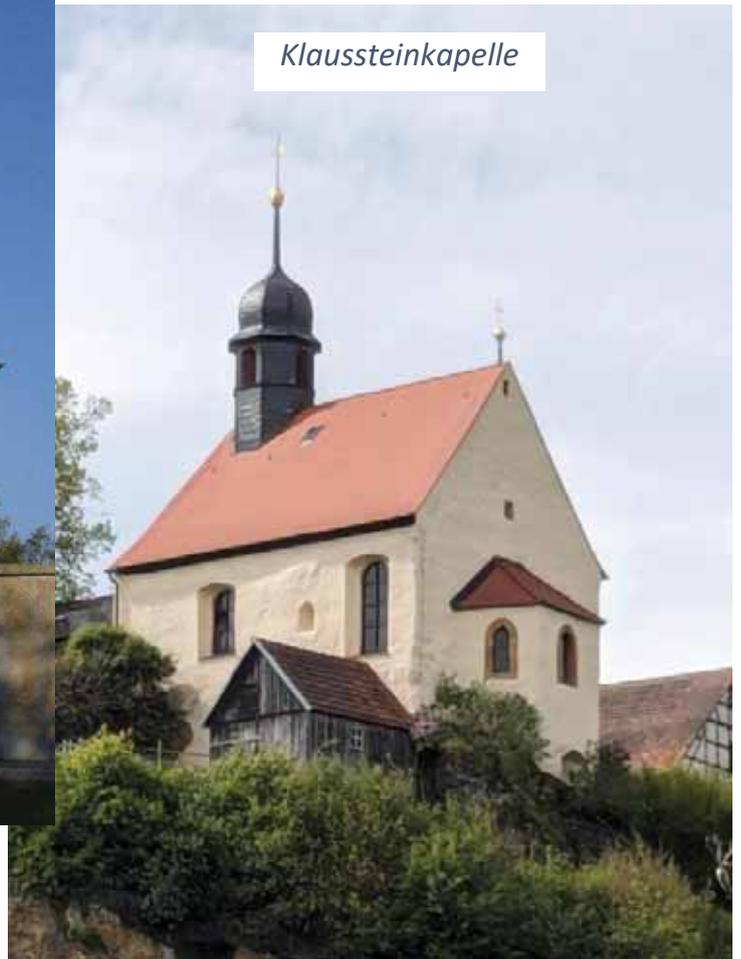


Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten

St. Michael- und Jakobuskirche Kirchahorn



Klaussteinkapelle



Neue Wege

Seite 2-4

Andacht

Seite 6-7

Vorstellung
Regionalbischöfin

Seite 9-11

Neue Wege

Liebe Gemeinde,

das Foto auf der Titelseite läutet einige Veränderungen ein. Sie sehen die St. Michael- und Jakobuskirche Kirchahorn und die Klaussteinkapelle.

Ab September übernehme ich, Pfarrerin Stefanie Krauß, die Pfarrstelle Kirchahorn zusätzlich zu meiner Glashüttner Stelle. Den Anteil an der Mistelgauer Stelle gebe ich damit ab. Pfarrerin Kraemer arbeitet weiter in ihrem Stellenumfang. Wie die weitere Vertretung für Mistelgau geregelt wird, wird sich noch zeigen.

In jedem Fall kommt eine Zeit der Veränderungen, die herausfordern, aber auch Räume für neue Wege bieten werden. Manche von Ihnen wissen bereits, dass es Veränderungen sind, die den zukünftigen Weg in unsere Kirche abbilden. Wir müssen aufgrund des Pfarrermangels und rückläufiger Finanzen mit weniger Personal mehr Gemeindeglieder versorgen, die Kirchengemeinde Kirchahorn spürt das schon jetzt durch die Kürzung der ganzen auf eine halbe Pfarrstelle.

Das alles hört sich beängstigend an, das kann ich gut verstehen. Allerdings möchte ich Ihnen Mut machen, denn die Kirchengvor-



steherinnen und Kirchengvorsteher der Gemeinden Glashütten, Mistelgau und Kirchahorn nehmen die Herausforderungen an, die diese neue Situation bietet. Sie haben beschlossen, hier die Chance zu nutzen und Weichen für die Zukunft zu stellen, indem die drei Gemeinden mehr und mehr zusammenarbeiten.

Begonnen hat dies in Kirchahorn durch den Wechsel zum Dekanat Bayreuth Anfang des Jahres, weitergeführt im Januar, als unsere Pfarramtssekretärin Kathrin Becker auch die Aufgaben für Kirchahorn übernommen hat; weiter geht es hier mit dem gemeinsamen Pfarramt Hummelgau ab Juni.

Der Konfi-Unterricht wird in jedem Fall gemeinsam für Glashütten und Mistelgau bleiben, auch hier ist geplant, dass die Kirchahorner Konfis dazukommen. Näheres dazu wird noch besprochen.

Deutlich sichtbar ist es an unserem Gemeindebrief. Deshalb sind die beiden Kirchen abgebildet, denn unser Gemeindebrief wird künftig für alle drei Gemeinden gestaltet werden. Schon in dieser Ausgabe gibt es erste Infos aus und für Kirchahorn. Darüber hinaus stecken wir in Überlegungen für einen „Hummelgau-Gemeindebrief“, in welcher Form auch immer.

All dies sind eher kleinere Projekte, für die wir sehr dankbar sind. Es steht aber auch ein Großprojekt bevor: ein gemeinsamer Gottesdienstplan für die drei Gemeinden mit fünf Predigtstellen (Kirchahorn, Klaussteinkapelle, Glashütten, Mistelgau, Tröbersdorf). Jetzt stellen sich vielleicht manche die Frage, warum es den braucht. Warum nicht für Glashütten und Kirchahorn einen gemeinsamen Gottesdienstplan machen und Mistelgau davon abkoppeln? Denkbar wäre es – ja, aber nicht klug. Die Pfarrstellen werden auch zukünftig weiter reduziert werden. Wir haben schon jetzt deutlich weniger Stellen als noch vor fünf Jahren. In zehn Jahren wird es im gesamten Hummelgau vermutlich nur noch vier Pfarrstellen geben.

Darüber hinaus sind ja nicht nur wir Pfarrer*innen am Gottesdienst beteiligt. Es braucht ja auch Organist*innen. Derzeit sind wir mit insgesamt fünf Organist*innen in Mistelgau und Glashütten und zwei Organist*innen in Kirchahorn wirklich gut ausgestattet, allerdings spielen einige auch in vielen anderen Gemeinden und auch hier weiß man nicht, wie es weitergeht.

All diese Gründe bringen uns in den Kirchenvorständen zu dem Entschluss, einen gemeinsamen Gottesdienstplan für die drei Gemeinden zu entwickeln. Dafür gibt es eine kleine Arbeitsgruppe, besetzt mit Vertreterinnen und Vertretern aus allen Gemeinden, die ein oder zwei Entwürfe entwickeln wird. Diese werden dann in einer gemeinsamen Kirchenvorstandssitzung im Juli diskutiert und abgestimmt. Ab September soll dann der neue Plan gelten.

Es ist eine große Aufgabe, es wird Veränderungen geben, die sicher auch Kritik hervorrufen. Aber ich bitte Sie eindringlich: Bitte unterstützen Sie diesen Weg durch Gebet und vor allem durch Offenheit für die neuen Wege. Wir werden unser Bestes geben, um einen guten, verlässlichen und ausgewogenen Plan für alle Predigtstellen zu entwickeln. Wenn wir etwas ändern, dann ist das weder Affront gegen noch Abwertung des Bestehenden. Änderungen

sind notwendig, wenn wir auch in Zukunft weiter in den Landgemeinden Menschen die Frohe Botschaft von Jesus weitergeben wollen.

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe und ich selbst, wir freuen uns drauf und wir sind sehr gespannt auf die unterschiedlichen Ideen.

Und wie gesagt, jede Unterstützung im Gebet und jedes mutmachende Wort ist wertvoll.

Und eins noch zum Schluss. Ich habe die Tage ein sehr wertvolles Zitat von Karl Valentin gehört: „*Ich freue mich, wenn es regnet, denn wenn ich mich nicht freue, regnet es auch!*“

Wir können die Veränderungen nicht aufhalten, auch wenn sie noch so sehr schmerzen oder verärgern. Aber wir können sie selbst gestalten.

Und dabei weiß ich uns nicht allein, sondern Gott an unserer Seite:

Gott spricht: „Sei mutig und stark!

Fürchte dich nicht und hab keine Angst,

denn der Herr, dein Gott, ist bei dir, wohin du auch gehst.“ (Josua 1,9)

Pfarrerin Stefanie Krauß



Ehrung langjähriger Bläser

Im Gottesdienst am Ostersonntag wurden langjährige Mitwirkende beim Posaunenchor Mistelgau geehrt.

Ehrenurkunden des bayrischen evangelischen Posaunenchorverbandes sowie Ehrennadeln für 65 Jahre aktive Bläserzeit wurden von Obmann Friedhelm Heilmann an Helmut Pfaffenberger und Fritz Rupp überreicht. Helmut Pfaffenberger ist darüber hinaus noch seit 44 Jahren als Dirigent tätig. Reinhard Teufel und Karl-Heinz Schmidt sind jeweils seit 60 Jahren aktiv dabei, Reinhard Teufel seit 40 Jahren.

Pfarrerin Stefanie Krauß und Obmann Friedhelm Heilmann dankten den Jubilaren für ihren langjährigen Einsatz.



Die Jubilare (von links): Reinhard Reuschel, Helmut Pfaffenberger, Pfarrerin Krauß, Fritz Rupp, Reinhold Teufel und Obmann Friedhelm Heilmann.

Andacht

Liebe Gemeinde!

Gute Botschaften sind immer *etwas wert!* Eine christliche Botschaft will ich mit dem Monatspruch für Juni in Erinnerung rufen: „**Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.**“ (Apostelgeschichte 10, 28)

Es gibt *wertvolle Berufe*, in denen kann man nur arbeiten, wenn man den Anforderungen entspricht. Wenn eine Frau Stewardess bei Lufthansa werden will, muss sie mindestens 1,55 Meter groß sein. Wer als Mann ein Laufstegmodell sein will, sollte eine Körpergröße zwischen 1,84 und 1,90 Meter besitzen. Wer in München Psychologie studieren will, braucht einen Numerus Clausus von 0,7.

Diese Anforderungen haben einen positiven Sinn. Sie wollen den Ansturm auf gewisse Berufe vermeiden. Standards, Normen und Werte sollen gewahrt bleiben. Gleichzeitig grenzen Anforderungen aus. Nicht jeder soll diesen Beruf machen dürfen – eine gewisse



Heiligkeit, Wertigkeit, Würdigkeit soll erhalten bleiben.

Vor 2000 Jahren gab es eine Heiligkeit und Würdigkeit auch im Umgang mit Gott. Juden war es verboten mit Fremden aus anderen Völkern zu verkehren. Gottesfürchtige Heiden, die den Gott Israels verehrten, durften nur in den äußeren Bereich des Tempels. Der Glaube an den Gott Israels war eine *exklusiv wertvolle* Angelegenheit.

Jesus und seine Jünger veränderten dieses Denken. Waren Kranke als Verfluchte vom Gottesdienst ausgeschlossen, Jesus brachte ihnen Gottes Liebe. Er lud ein, zu Gott zu beten und auf seine Hilfe zu vertrauen. Die Apostel Jesu Christi zogen zu den Heiden und luden die ganze, *wertvolle Welt* ein, dem Gott Israels die Ehre zu geben.

Für Jesus gab es *keine wertlosen Menschen*: „**Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken!**“ (Matthäus 11, 28). Für den Apostel Petrus war der Heide Kornelius niemand, der vom Gottesdienst ausgeschlossen werden sollte: „**Mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen Menschen unheilig oder unrein nennen darf.**“ (Apostelgeschichte 10, 28)

Die Kirche ist eine Gemeinschaft, die jedem Menschen *offen und wertschätzend* gegenübersteht. Es ist egal, ob ich 1,55 oder 1,90 Meter groß bin. Es ist Gott egal, ob mein Abiturdurchschnitt 0,7 oder 3,5 beträgt. Vielleicht habe ich auch keinen Schulabschluss? Es ist Gott egal, ob ich ein reines

Gewissen oder doch die ein oder andere Last mit mir trage. *Als Gottes Kind bin ich schon wertvoll, so wie ich bin!*

Kirche ist eine Gemeinschaft, die sich von Gott geschaffen weiß. Jeder Mensch ist von Gott mit Stärken und Schwächen erschaffen. Neben den philosophischen Grundsätzen ist der christliche Glaube eine Quelle für die *wertvolle Rede von Menschenwürde*. Keinem Menschen darf sein Dasein auf Erden aufgrund von Rasse, Religion oder Qualifikation abgesprochen werden.

Martin Luther brachte es so auf den Punkt: „Der Mensch begeht Taten. Aber die Taten machen nicht den Menschen aus!“ Ich bin eingeladen, mich als *wertvolles Kind Gottes* zu verstehen. Ich bin eingeladen, mich in der Gemeinschaft der Kirche fallen zu lassen. Kirche ist *ein bunter, wertvoller Haufen*, der sich von Gottes grenzenloser Liebe getragen weiß. Eine schöne Sommerzeit!

Pfarrer Michael Braun

Taufsonntage in Mistelgau



Wir freuen uns, dass Sie Ihr Kind taufen lassen wollen.

Bitte setzen Sie sich wegen eines Tauftermins entweder mit dem Pfarramt (Tel. 09279-1711) oder direkt mit Pfarrerin Kraemer (Tel. 09279-9778052) in Verbindung.

Für die Taufe brauchen wir bitte eine Kopie der Geburtsurkunde des Täuflings und für den Paten/ die Patin eine Patenbescheinigung falls er/sie nicht aus dem Dekanat Bayreuth kommt.

Bei Fragen rund um diese Unterlagen oder die Taufe allgemein wenden Sie sich jederzeit gerne ans Pfarrbüro bzw. an Pfarrerin Kraemer.

Die nächsten Taufsonntage sind:

Juni 2025 schon ausgebucht

13. Juli 2025 11.11 Uhr (noch 1 Platz frei)

Dankeschön!

Pfarrerin Mareike Kraemer

„Mein erstes Augenmerk gilt den Menschen“

Interview mit der neuen Bayreuther Regionalbischöfin Berthild Sachs

Berthild Sachs ist die neue Regionalbischöfin im Kirchenkreis Bayreuth. Die 58-jährige Theologin ist Nachfolgerin von Dorothea Greiner, die Ende Oktober letzten Jahres in den Ruhestand ging. Für „Bayreuth evangelisch“ interviewte Günter Saalfrank die neue Regionalbischöfin.

Bei politisch Verantwortlichen, die ein neues Amt antreten, gibt es oft ein Programm für die ersten 100 Tage. Was haben Sie sich für die ersten drei Monate als Regionalbischöfin vorgenommen?

Bis Pfingsten möchte ich vor allem erste Kontakte knüpfen in Oberfranken zu den Menschen in Kirche und Gesellschaft, möchte viel unterwegs sein in den verschiedenen Regionen, zuhören, Situationen erfassen, wahrnehmen.

Sie treten Ihr Amt in einer Zeit an, wo in der bayerischen Landeskirche viel im Fluss ist: Dekanate fusionieren, aus sechs Kirchenkreisen sollen vier werden. Wo sehen Sie für sich die größte



Herausforderung in Ihrem neuen Amt?

Unsere Kirche verändert sich ja nicht um ihrer selbst willen. Wir arbeiten an schlankeren, agilen und transparenten Strukturen, kürzeren Dienstwegen, weniger Verwaltungsballast, mehr Gestaltungsfreiheit in der Region, damit Haupt- und Ehrenamtliche in der Kirche motiviert und wirkungsvoll arbeiten können. Ich finde es herausfordernd, hinter all den Veränderungsprozessen unseren geistlichen Auftrag, Menschen fürs Evangelium zu begeistern, nicht aus dem Blick zu verlieren. Und dann gemeinsam mit den Verantwortlichen jeweils im richtigen Tempo die richtigen Veränderungsschritte zu gehen.

Wo wollen Sie als Regionalbischöfin Schwerpunkte setzen?

Mein erstes Augenmerk gilt den Menschen: Den vielen, die sich in und für die Kirche engagieren, aber auch denen, die wir als Kirche enttäuscht, vielleicht sogar verloren haben. Darüber hinaus liegt mir die Förderung der Kirchenmusik am Herzen, von der Hochschule in Bayreuth bis zu den vielen, die in Posaunenchor, Chören oder Bands Gemeindeleben, Gottesdienste und Kultur vor Ort bereichern, Kirche bunt und anziehend machen. Und ich sehe in Oberfranken ein attraktives Netzwerk an Orten des Glaubens, der Einkehr und Herzensbildung: Selbitz, Bad Alexandersbad, Neunkirchen, unsere Bildungswerke, die toll erschlossenen Markgrafenkirchen. Diesen Schatz möchte ich noch mehr ins Bewusstsein bringen.

Wie sind die ersten Eindrücke von Ihrem neuen Wohnort Bayreuth?

Ich freue mich aufs Frühjahr, um Stadt und Umland zu Fuß und mit dem Fahrrad zu erkunden. Seit meinem letzten Kontakt mit Bayreuth im damaligen Predigerseminar vor fast 30 Jahren hat sich ganz vieles verändert.

Bayreuth hat den Ruf einer Kulturstadt. Wo schlägt kulturell Ihr Herz?

Ich liebe die klassische Musik, gerne auch an ausgefallenen Orten. Moderne Kunst, ob in Museen oder im öffentlichen Raum, inspiriert mich.

In Bayreuth und Umgebung gibt es viele Freizeitmöglichkeiten. Haben Sie schon erste Ideen, was Sie gerne unternehmen würden?

Bis die Badesaison beginnt, werde ich sicher die Lohengrin-Therme mal testen. Danach freue ich mich aufs Schwimmen im Kreuzsteinbad und dem Fichtelsee, sooft es mein Terminkalender erlaubt. Und ich habe mir vorgenommen, im ersten Sommer zumindest die Markgrafenkirchen in der Nähe einmal per Fahrrad zu besuchen.

Ihr neuer Wirkungskreis Oberfranken gilt als Genussregion. Worauf freuen Sie sich da am meisten?

Aufs Entdecken und spontane Ausprobieren und Kosten von Biersorten und Backwaren, von Bratwürsten, Kloßvarianten und allem, was sonst regional und frisch auf den Teller kommt. Damit habe ich bisher in den Regionen rund um

Bamberg und Gräfenberg, die ich bereits ein wenig näher kenne, die besten Erfahrungen gemacht.

Vita der Regionalbischöfin

Berthild Sachs ist in Herzogenaurach aufgewachsen und wurde 1999 in Lauf a. d. Pegnitz ordiniert. Nach dem Vikariat in der Kirchengemeinde St. Stephan in Bamberg arbeitete sie ein Jahr lang als Pfarrerin in der Wirtschaft bei Mannesmann-Sachs in Schweinfurt. Von 1999 bis 2001 tat sie ihren

Dienst als Pfarrerin in Lauf a. d. Pegnitz. Daran anschließend arbeitete sie sechs Jahre lang als theologische Referentin der Regionalbischöfe in Nürnberg. Ab 2007 wechselte sie für neun Jahre als Gemeindepfarrerin an die Melanchthonkirche in Nürnberg-Ziegelstein. Von 2016 bis 2020 übernahm sie dann als Dekanin das Dekanat Gräfenberg. Seit 2020 ist sie Dekanin im Dekanat Schwabach. Berthild Sachs ist mit dem Schulpfarrer Stefan H. Brandenburger verheiratet.

Aus: Bayreuth evangelisch

Sorgt euch um **nichts**, sondern
bringt in jeder Lage betend und flehend eure
Bitten mit **Dank** vor Gott! «

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Neue Verwaltungsgemeinschaft im Hummelgau

Ein herzliches Grüß Gott!

Schon jetzt sehen Sie mich im Hummelgau des Öfteren. Ob in der ein oder anderen Kirchenvorstandssitzung oder in Bauausschusssitzungen der Kirchengemeinden.

Mein Name ist Christiane Burger, mit meiner Familie wohne ich in Neustädtlein a.F. Als gebürtige Thurnauerin zog ich vor rund 6 Jahren ins schöne Hummelgau und fühle mich seitdem heimisch und der Region sehr verbunden. Seit dem 01.02.25 bin ich im Dekanat Bayreuth angestellt um die Pfarrinnen und Pfarrer des Hummelgaus in ihren Verwaltungsaufgaben zu unterstützen, allen Voran Öffentlichkeitsarbeit, Personal und Bau.

Meine neue Arbeitsstelle bietet die verantwortungsvolle und interessante Aufgabe mit der Chance, die kirchengemeindliche Entwicklung der Region Hummelgau nachhaltig mitzugestalten und zusammen in einem engagierten Team zukunftsfähige Pionierarbeit zu leisten.

Als Kauffrau, Buchhalterin und Wirtschaftsfachwirtin liegen meine Talente im Analysieren, Gestalten und Organisieren. Somit konnte ich

mich schnell für den Aufbau unseres neuen Pfarramtes Hummelgaus begeistern. Dabei schließen sich die 11 Kir-



chengemeinden Eckersdorf, Neustädtlein a.F., Busbach, Gesees, Haag, Mistelbach, Obernsees, Mengersdorf, Mistelgau, Glashütten und Kirchahorn zu einer Verwaltungsgemeinschaft zusammen und bündeln somit ihre Kräfte und Möglichkeiten durch ihre Kooperation.

Das Pfarramt Hummelgau wird ab der zweiten Jahreshälfte in Mistelgau, Schulstraße 2 (ehemals Forstamt) Ihr Anlaufpunkt sein für alle kirchlichen Belange. Persönlich, sowie telefonisch und per E-Mail unter pfarramt.hummelgau@elkb.de können Sie an 4 Tagen der Woche mit unseren Sekretärinnen Kontakt aufnehmen. Ein ausführlicher Bericht zu unserem neuen Pfarramt Hummelgau erfolgt im nächsten Kirchenbrief.

Ihre Christiane Burger

Wir freuen uns, dass Christiane Burger dieses Projekt übernommen hat. Schon seit langem haben die PfarrerInnen im Hummelgau sich Gedanken gemacht: Wie können wir Verwaltung vereinfachen? Wie können wir trotz der vielen schriftlichen Aufgaben weiter gut für unsere Gemeinden da sein?

Ein Schritt dazu war es, ein gemeinsames Pfarramt auf den Weg zu bringen. In Mistelgau wollen wir unsere Verwaltungskräfte bündeln.

Unsere Sekretärinnen bekommen die Möglichkeit für mehr Austausch und gegenseitige Vertretungen. Dadurch sind wir öfter und regelmäßiger erreichbar als bisher. Fr. Burger gestaltet mit den Sekretärinnen zusammen deren Arbeit und wird uns in Verwaltungsbelangen unter die Arme greifen. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit!

Herzlich willkommen, Christiane Burger!!!

Blinde Frau sucht dringend Wohnung

Eine blinde ehemalige Mistelgauerin sucht dringend eine Wohnung in Mistelgau oder Glashütten. Aus privaten Gründen muss sie ihre Wohnung in Bayreuth verlassen. Sie sucht eine Wohnung mit 2-2,5 Zimmer, 50-65 Quadratmeter mit Heizung (Holzofen o.ä, ist aufgrund ihrer Blindheit nicht möglich) für bis 850 Euro warm.

Wenn Sie helfen können, melden Sie sich bitte bei Caro Klettner unter 0179-2182418. Vielen Dank!

Unsere Gruppen und Kreise

Was versteckt sich hinter den „Kekskindern“, dem „Frauenkreis“, der „Ratschbank“ oder einem der anderen Angebote? Hier erfahren Sie mehr:

Frauenkreis Mistelgau bzw. Glashütten: Frauen jeden Alters treffen sich zu Kaffee und was zum Knabbern, um ins Gespräch zu kommen und verschiedenen Themen zu lauschen.

Seniorencafé: Wie der Frauenkreis aber für Frauen UND Männer.

Krabbelgruppe: Treffen von Eltern, Großeltern und co und ihrer Kinder zwischen ca. sechs Monaten und zweieinhalb Jahren. Kennenlernen, gute Gespräche und Spielpartner für die Kinder.

KeksKinder: Wie die Krabbelgruppe, nur in Glashütten und für Kinder zwischen null und drei Jahren.

Brettspieltreff: Brettspielbegeisterte jeden Alters spielen gemeinsam ihre Lieblingsspiele und lernen neue kennen.

Ratschbank: Ungezwungen über Gott und die Welt reden

Hauskreis: Treffen von Frauen, die sich bei einem Gläschen Sekt und Knabbereien gerne über ihren Glauben austauschen.

Godly Play: Kindergottesdienst der etwas anderen Art, der sich ganz um die Bedürfnisse seiner kleinen Teilnehmer dreht.

Bibelgesprächskreis: Zwangloser Austausch auf Augenhöhe über einen Bibeltext. Herzliche Einladung zum Mitreden, - beten und -singen.

Rockenstuben: Ein Handarbeitstreff für Frauen jedes Alters. Einfach kommen und bei netten Gesprächen gemeinsam handarbeiten.

Friedensgebet: Gebet für den Frieden in der Welt (Dauer ca. 15 Min.)

Trauercafé (2 mal im Jahr): Gemeinsam erinnern, Kraft tanken und austauschen, ganz egal wie lange der Todesfall schon her ist.



AKTUELLE TERMINE

Juni 2025

Frauenkreis Mistelgau, 15.00 Uhr

11. Juni Sommersingen

Frauenkreis Glashütten, 17.00 Uhr

SOMMERPAUSE

Seniorencafe Glashütten, 15.00 Uhr

28. Juni Einkaufen früher und heute

Offenes Bibelgespräch, 19.00 Uhr

13. Juni Gemeindehaus Mistelgau
Pfarrerin Kraemer

Kekskinder Glashütten, 15.30 Uhr

5. Juni Treffen im Gemeindehaus
26. Juni Treffen im Gemeindehaus

Krabbelgruppe Mistelgau, 9.30 Uhr

Jeden Donnerstag Gemeindehaus Mistelgau

Trauercafé Glashütten, 15.00 Uhr

23. November Treffen im Gemeindehaus

Brettspieltreff Mistelgau, 18.00 Uhr

04. Juni Treffen im Gemeindehaus
18. Juni Treffen im Gemeindehaus

Ratschbank 16.30 Uhr

04. + 11. Juni Kirche Mistelgau
18. + 25. Juni Kirche Mistelgau

Rockenstuben Mistelgau, 19.30 Uhr

SOMMERPAUSE

Friedensgebet Glashütten 11.00 / 19.00 Uhr

03. + 17. Juni 19.00 Uhr Kirche
10. + 24. Juni 11.00 Uhr Kirche

Hauskreis für Frauen 20.00 Uhr

13. Juni Treffen bei Pfarrerin Kraemer

Godly Play Mistelgau 10.00 Uhr

01. Juni Treffen im Gemeindehaus
29. Juni Treffen im Gemeindehaus

Kindergottesdienst Glashütten 10.00 Uhr

01. Juni Treffen im Gemeindehaus

**Nachrichten aus dem Evangelisch-Lutherischen Pfarramt
Mistelgau/Glashütten/Kirchahorn für Juni 2025**

Gottesdienste	Glashütten	Mistelgau	Tröbersdorf	Kirchahorn	Klausstein- kapelle
So. 1. Juni Exaudi	9:00 Pfrin. Kraemer	Kein GD Kath. Patronats- Fest 10:00 Uhr			
So. 8. Juni Pfingstsonntag	9:00 Pfrin. Krauß	10:10 + AM Pfrin. Krauß		9:00 + AM mit KiGo Pfrin. Kraemer	
Mo. 9. Juni Pfingstmontag	Kein GD	Kein GD	10:10 Lektorin Houben		9:00 Pfr.i.R. Mühlhäuser
So. 15. Juni Trinitatis	9:00 Pfrin. Kraemer	10:00 Pfrin. Kraemer			
So. 22. Juni	19:00 Pfrin. Krauß	10:00 Pfrin. Krauß		9:00 Präd. Gisela Schleifer	
So. 29. Juni	9:30 + AM Goldene und Silberne Konfirmation, Einf. Konfirmanden*Innen Gospelchor Little Light Pfrin. Krauß	kein GD			
10:00 Uhr Kindergottesdienst Glashütten (außer in den Ferien) 01. + 29.06. 10:00 Uhr Kindergottesdienst in Mistelgau					

**Nachrichten aus dem Evangelisch-Lutherischen Pfarramt
Mistelgau/Glashütten/Kirchahorn für Juli 2025**

Gottesdienste	Glashütten	Mistelgau	Tröbersdorf	Kirchahorn	Klausstein- kapelle
So. 6. Juli	9:00 Pfrin. Kraemer	10:10 + AM Pfrin. Kraemer		9:00 Präd. Dorn	
So. 13. Juli	19:00 + AM Pfrin. Krauß	10:10 Pfrin. Krauß			
Sa. 19. Juli		17:00 FamGottesdienst mit Segnung der Vorschulkinder Pfrin. Krauß			
So. 20. Juli	9:00 Pfrin. Krauß	Kein GD	19:00 Pfrin. Krauß		9:00 KiGo oder FamGottesd. Pfr. Kieslich
So. 27. Juli	Kein GD wg. Kath. Patronatsfest	10:10 Okum. GD E. Houben u. R. Wolf		9:00 + AM Präd. Becker	
Kindergottesdienst Glashütten SOMMERPAUSE 20.07.2024: 10:00 Uhr Kindergottesdienst in Mistelgau					



AKTUELLE TERMINE Juli 2025

Frauenkreis Mistelgau, 15.00 Uhr

SOMMERPAUSE

Frauenkreis Glashütten, 17.00 Uhr

SOMMERPAUSE

Seniorencafe Glashütten, 15.00 Uhr

26. Juli Sommerfest

Offenes Bibelgespräch, 19.00 Uhr

11. Juli Gemeindehaus Glashütten
Pfarrerin Krauß

Kekskinder Glashütten, 15.30 Uhr

10. Juli Treffen im Gemeindehaus
27. Juli Treffen im Gemeindehaus

Krabbelgruppe Mistelgau, 9.30 Uhr

Jeden Donnerstag Gemeindehaus Mistelgau

Trauercafé Glashütten, 15.00 Uhr

23. November Treffen im Gemeindehaus

Ratschbank, 16.30 Uhr

09. + 16. Juli Kirche Mistelgau
23. + 30. Juli Kirche Mistelgau

Brettspieltreff Mistelgau, 18.00 Uhr

02. Juli Treffen im Gemeindehaus
16. Juli Treffen im Gemeindehaus
30. Juli Treffen im Gemeindehaus

Rockenstuben Mistelgau, 19.30 Uhr

SOMMERPAUSE

Friedensgebet Glashütten 11.00 / 19.00 Uhr

01./15./29. Juli 19.00 Uhr Kirche
08. + 22. Juli 11.00 Uhr Kirche

Hauskreis für Frauen 20.00 Uhr

20. Juli Treffen bei Pfarrerin Kraemer

Godly Play Mistelgau 10.00 Uhr

20. Juli Treffen im Gemeindehaus

Kindergottesdienst Glashütten 10.00 Uhr

SOMMERPAUSE bis Schulanfang

Pfingsten



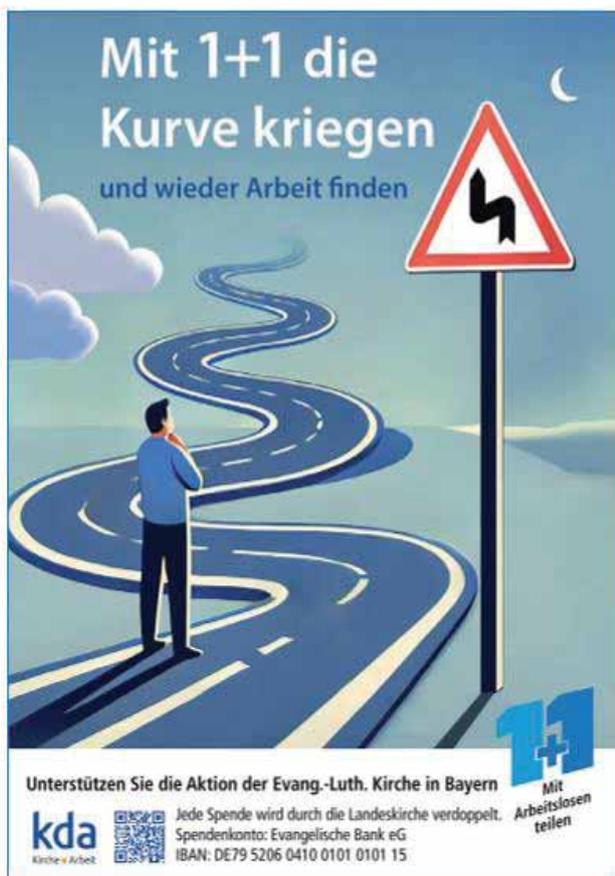
Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

APOSTELGESCHICHTE 2,1-8.12-17



Ein Mensch auf dem Weg, ein Warnschild „Gefährliche Wegstrecke“ und ein sich ins unendlich schlängelnde Band – dies zeigt das diesjährige Plakat der „Aktion 1+1“. Der Mensch auf dem Bild steht etwas ratlos vor der kurvenreichen Strecke des Arbeitslebens. Nun ist es für viele kein Problem, Veränderungen und wechselnde Herausforderungen zu meistern und dabei nicht aus der Kurve zu fliegen.

Nur gibt es Fliehkräfte, die Menschen durchschütteln und von der geplanten oder gewünschten Bahn abkommen lassen. Gründe gibt es viele: Alter, Krankheit, persönliche Schicksalsschläge oder fehlende Qualifizierung. Und schon wird aus dem gradlinigen Arbeitsweg eine gefährliche Wegstrecke. Da ist es gut, dass es Wegbegleiter gibt, die einem etwas zutrauen, eine Chance geben, einen Neustart ermöglichen, Selbstbewusstsein fördern. Solche Wegbegleiter sind die Projekte, die von der „Aktion 1+1“ gefördert werden: Jugendwerkstätten, Sozialkaufhäuser, Einrichtungen der Diakonie und der Kirchengemeinden.

Zum Beispiel Herr V.: 56 Jahre alt. Wegen fehlendem Abschluss hat er meist nur Arbeitsgelegenheiten bekommen. Er suchte zehn Jahre aus der Arbeitslosigkeit heraus nach einer Anstellung und bekam letztendlich die Möglichkeit, bei der Diakonie als Fahrer tätig zu werden.

Oder Frau C., die aufgrund von Krankheit nach über zwei Jahrzehnten ihren Arbeitsplatz in der freien Wirtschaft verlor. In der Zeit des Krankenstandes wurde ihr klar, dass sie diese Arbeit nicht mehr machen möchte. Nun arbeitet sie seit August 2024 in einem Sozialtreff einer diakonischen Einrichtung.

Die „Aktion 1+1“ kann diese Projekte aber nur mit Ihrer Spende unterstützen. Nach wie vor verdoppelt die Landeskirche Ihre Spende, so dass die „Aktion 1+1“ Arbeitsplätze in vielen Projekten fördern kann, damit Menschen nach gefährlichen Kurven wieder einen gangbaren Weg finden.

Im vergangenen Jahr konnte die „Aktion 1+1“ mehr als 150 Arbeitsplätze schaffen und fördern, sowie über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Mehr über die „Aktion 1+1“ finden Sie im Internet: 1plus1.kda-bayern.de

Spendenkonto

Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de

Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Infoheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de

kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche + Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern





Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kinder kommen groß raus!

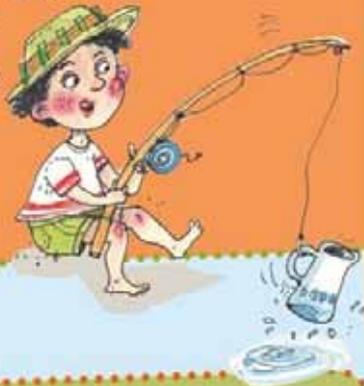
Wer ist das bekannteste Kind des Neuen Testaments?

Beantworte der Reihe nach die Fragen und bilde aus den Buchstaben die Lösung.

3

Er wuchs als Sohn eines Zimmermanns auf und hat als 12-jähriger schon die höchsten Priester beeindruckt mit seinem Wissen. Später wurde er als Prediger sehr bekannt, starb aber früh. Wer ist es?

- Q Simon
- R Petrus
- S Jesus



Josef hatte viele ältere Brüder, die wie der Vater auch Viehbesitzer wurden. Was wurde Josef letztendlich, als er in Ägypten war?

- R Kamelzüchter
- S Vizepharao
- T Baumeister

4

Petrus wuchs am See Genesareth auf und wurde einer der bekanntesten Jünger von Jesus. Welchen Beruf hat er, wie viele andere Jünger, gelernt?

- S Steinmetz
- T Schlosser
- U Fischer



5

Sie rettete ihren Babybruder vor mörderischen Soldaten durch ein schlaues Versteck. Später begleitete sie ihn bei großen Abenteuern durch die Wüste Sinai. Um wen handelt es sich?

- I Miriam
- J Maria
- K Magdalena



1



Seine Mutter brachte Samuel als Kind zum Heiligtum. Er ging bei Eli in die Religions-schule. Was wurde aus ihm?

- D Sportlehrer
- E Prophet
- F Pfarrer

2

auflösung: JESUS

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@halla-benjamin.de



Konfi-Camp der Hummelgauer Konfirmandinnen und Konfirmanden

Persönlicher Rückblick von Pfarrer Ekkehard de Fallois, Gesees-Haag

Am Mittwoch, den 22. Januar war es so weit: Zwei große voll besetzte Busse sind von Mistelgau aus für fünf Tage in die Oberpfalz in die Jugendherberge Burg Trausnitz gestartet zum 1. Konfi-Camp aller Hummelgau-Gemeinden (ohne Hummeltal). Was wir dort den Jugendlichen an abwechslungsreichem kreativem Programm geboten haben, war phantastisch - mehr geht einfach nicht. So kann ich das gute Gewissen aus dem Vorbereitungskreis sagen. Nach unseren bisherigen dreitägigen Konfi-Freizeiten bekam ich als Haupt-Kritikpunkt jedes Mal von den Jugendlichen zu hören: Viel zu kurz! Deshalb war ich schon im Vorfeld glücklich, dass wir uns im Vorbereitungsteam in diesem Jahr auf das Wagnis von fünf Tagen einigen konnten. Es müssen ja nicht gleich zwei Wochen sein wie im Dekanatsbezirk Augsburg, die in den 90er Jahren neue Wege in der Konfi-Arbeit eingeschlagen haben, indem sie mit 300 Jugendlichen für zwei ganze Wochen an die Adria gefahren sind und damit ihre komplette Konfi-Arbeit abgedeckt haben. Mich hat dieses Großprojekt schon immer fasziniert. So intensiv sind wir natürlich nicht eingestiegen, aber den Namen "Konfi-Camp"



haben wir uns von dort geborgt im Unterschied zur herkömmlichen "Konfi-Freizeit". Außerdem hatte mich im Vorfeld sehr gefreut, dass ich den Vorbereitungskreis (außer mir: Pfarrerin Steffi Krauß, Pfarrer Christian Peiser und Dekanatsjugendreferent Holger Franz) von unserem Konzept zum Thema "Abendmahl als Gemeinschaft" überzeugen konnte, das ich selber als Vikar mit über 70 Konfis kennengelernt und dann je nach Anzahl der Jugendlichen immer wieder modifiziert hatte. Nach unserer Ankunft bezogen insgesamt 78 Jugendliche und 17 Mitarbeitende ihre Zimmer in

den beiden Gebäuden: Die Jungs in der historischen Ritterburg und die Mädels im vorgelagerten Feldschlössl. Dort war auch der Speisesaal mit einem abwechslungsreichen Büfett zu den Mahlzeiten. Wenn die Letzten ihre Tablett vollgeladen hatten, waren die Ersten längst fertig - und mussten auf die nächsten Ansagen warten. Das hat allen viel Zeit und Geduld abverlangt, aber auch Gelegenheit zum Gespräch gegeben. Am Abend haben wir dann im Rittersaal unser Programm gestartet. Ich war froh, meinen kleinen Verstärker für meine Gitarre und vor allem ein Mikrofon mit eingepackt zu haben, um immer wieder gegen den Lärmpegel durchzudringen und die Geräuschkulisse einzudämmen. Vom Plenum aus haben wir uns dann meistens in Kleingruppen aufgeteilt, und dort z.B. in kreativen Workshops über den Zachäus gearbeitet (Schwarzlichttheater, Sprays, Film Drehen, oder - ganz originell: Die Zachäus-Geschichte mit Lego nachbauen) oder in zwei Ralleys (Rundläufen) zum Abendmahl oder zur biblischen Geschichte von der großen Einladung verschiedene Aufgaben gelöst. Bei der Abendmahl-Ralley hatte ich z.B. die Aufgabe, mit den eintreffenden Gruppen jeweils das berühmte Abendmahlbild von Leonardo da Vinci an einer langen Tafel nachzustellen (die gestikulierenden Jünger zeigen den Moment, als Jesus ihnen eröffnet, dass

einer aus dem Kreis zum Verräter wird) und zu fotografieren. Anhand des Abendmahlsstreites aus dem 1. Korintherbrief haben wir über den Umgang mit Konflikten in einer Gemeinschaft nachgedacht und am Ende kleine Versöhnungstücher bemalt. Im "Café UnFair" ging es um die Gemeinschaft verhindernde ungleiche Verteilung in der Welt. Und am Abend sind wir alle in das mit viel Aufwand vorbereitete verdrehte "Casino Bankrotto" gegangen: Wer am meisten verliert hat gewonnen. Natürlich gab es auch eine ausgiebige Nachtwanderung um einen Stausee herum mit Picknick und einer Gruselgeschichte, die ich mit viel Lokalkolorit geschrieben hatte. Das Highlight aber war ein Ritteressen am letzten Abend, das wir zu unserem Aufenthalt dazugebucht hatten. Dazu musste sich jeder erst einmal in Gewandung werfen - die Burg Trausnitz verfügt über einen unerschöpflichen Fundus an mittelalterlichen Kostümen. Dann wurde kistenweise das Tongeschirr in den Rittersaal im 3. Stock geschleppt und eine riesige Tafel aufgebaut. Die Stirnseite wurde für Königin Elisabeth (Sissi Gräbner aus Forkendorf) reserviert, die ihre Untertanen geladen hatte. Zum Prinzgemahl hat sie ihren alten Pfarrer erwählt - ich bin ihr halt immer hinterhergedackelt und hatte den großen Vorteil, mit als Erster am Büfett stehen zu können. Herold Jakob, ein

Glashüttener Mitarbeiter, musste durch den Abend führen und die Kronrede von Königin Elisabeth ankündigen, die sie sich kurz vorher von der KI hatte schreiben lassen. Gegessen wurde mit den Fingern. Die Knochen hinter sich zu werfen war allerdings strengstens verboten. Ein originelles und witziges Erlebnis, das uns viel Spaß gemacht hat. Allerdings war der Abend damit noch nicht vorbei, denn eigentlich sollte das Schönste unter meiner Federführung erst noch kommen - so hatten es jedenfalls bisher immer viele ehemalige Konfis empfunden: Der gemeinsame Abendmahlsgottesdienst am letzten Abend. Aber konnte ein Ritteressen noch getoppt werden? Doch - konnte es! Und zwar durch einen absoluten Kontrast - durch Stille. Und das hat funktioniert mit gut 90 Leuten, die sonst Stille kaum ertragen und pausenlos am Quatschen sind. Wir hatten inzwischen den Rittersaal wieder leer geräumt und ein großes weißes Papier-Kreuz in die Mitte gelegt. Die Jugendlichen bekamen den Auftrag, einzeln mit einem Teelicht die drei Stockwerke hochzusteigen, den stockfinsternen Raum zu betreten, ihr Licht auf das Kreuz zu stellen, sich einen Platz zu suchen und einfach schweigend zu genießen. Ich war der erste und hab mich dann an meine Gitarre gesetzt und sicher eine halbe Stunde lang ruhige Musik

gespielt, bis sich der Raum nach und nach gefüllt hat und das Licht durch die vielen Kerzen immer heller wurde. Mit einfachsten Mitteln wurde so eine wunderbare Atmosphäre geschaffen, die die Jugendlichen tief bewegt hat. Der Gottesdienst selber war gar nicht spektakulär, sondern fast traditionell - Lesung, Gebet, Ansprache, dazwischen Lieder (mit tatsächlich singenden Jugendlichen!), die wir im Lauf der Tage ausprobiert hatten und eine Abendmahlsfeier - schmecken, sehen, spüren, wie freundlich der Herr ist. Fast 1 ½ Stunden (!) hat der Gottesdienst gedauert und die Jugendlichen haben sich wirklich berühren lassen. Das war sehr eindrücklich. Die Ruhe nach den aufregenden Tagen hat ihnen sichtlich gut getan. Am nächsten Tag haben wir nur noch gepackt, die Zimmer geräumt, die Gruppenräume sauber gemacht, Abschlussfoto gemacht und dann noch kurz Rückschau gehalten. Dazu sollten sich die Jugendlichen zu den Rahmenbedingungen und den einzelnen Programmpunkten auf einer Linie von 1-6 aufstellen. Daran konnten wir sehen: Es waren gelungene Tage und den Jugendlichen hat es im Großen und Ganzen sehr gut gefallen - uns auch. Das Experiment eines großen regionalen Konfi-Camps war erfolgreich. Im Oktober ist das 2. Konfi-Camp mit den neuen Konfis geplant.



GRUPPEN & KREISE:

Kirchenvorstand Mistelgau Vertrauensfrau Yvonne Schneider Tel. 0171 4730875	Kirchenvorstand Glashütten Vertrauensfrau Roswitha Herath Tel. 454
Frauenkreis Mistelgau , monatlich Mittwoch, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Regina Wolf	Frauenkreis Glashütten , 14-tägig, Donnerstag, 17.00 Uhr, im Gemeindehaus Kontakt: Angelika Glamsch
Hauskreis für Frauen Kontakt: Mareike Kraemer	Senioren Café Glashütten , monatlich, Samstag, 15.00 Uhr im Gemeindehaus Kontakt: Betty Wagner
	Kirchenchor Glashütten , Montag 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Chorleiterin Renate Kolbe
Posaunenchor Mistelgau , Freitagabend im Gemeindehaus, Chorleiter Helmut Pfaffenberger; Obmann Fritz Fichtel und Friedhelm Heilmann	Gospelchor „Little Light“ Glashütten Mittwoch, 20 Uhr, im Gemeindehaus Glashütten, Chorleiterin: Frau Doerfler
Krabbelgruppe Mistelgau , Donnerstag, 9.30 Uhr Gemeindehaus. Kontakt: Gabriele Zimmermann	Kekskinder Glashütten Mittwoch 14-tägig, 15.30 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Kontakt: Sofija Bloß-Laufer
	Kindergottesdienst-Team Glashütten Treffen nach Vereinbarung

Bei Fragen zu Gruppen & Kreise wenden Sie sich bitte an das Pfarramt.
Weitere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Internet-Adresse:

www.kirche-mistelgau-glashuetten.de



Bankverbindungen unserer Kirchengemeinden

<i>KIRCHENGEMEINDE MISTELGAU:</i>	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE64 7806 0896 0009 6114 44	KIRCHGELDKONTO: IBAN DE02 7806 0896 0309 6114 44
NOTOPFERKONTO: IBAN DE46 7806 0896 0409 6114 44	
<i>KIRCHENGEMEINDE GLASHÜTTEN:</i>	
ALLGEMEINES KIRCHENKONTO IBAN DE51 7806 0896 0009 6751 16	KIRCHGELDKONTO IBAN DE95 7806 0896 0109 6751 16
NOTOPFERKONTO IBAN DE42 7806 0896 0209 6751 16	
BIC FÜR ALLE KONTEN: GENODEF1HO1	

Herzliche Einladung zum
Pfingstgottesdienst
in der Klaussteinkapelle



am Pfingstmontag, 9. Juni 2025

um 9 Uhr mit Pfr i. R. Hermann Mühlhäuser

Anschließend der traditionelle Frühschoppen

mit Getränken und Snacks

St.-Rupert Gottesdienste



Wenn am Samstagabend um 19 Uhr die Glocken von St. Rupert läuten, dann weiß man, der Frühling ist da und die warme Jahreszeit beginnt.

Wir freuen uns sehr, dass wir die Abendgottesdienste in St. Rupert auch in diesem Jahr wieder aufnehmen können und wir diese überregional bedeutsame Tradition fortsetzen.

Termine für Juni und Juli:

- 07.06.2025 Pfarrer Thomas Schikor
- 14.06.2025 Pfarrerin Mareike Kraemer mit dem Posaunenchor Mistelgau
- 21.06.2025 Pfarrer i. R. Heinz Bogner
- 28.06.2025 Lektor Uwe Schuster
- 05.07.2025 Dekan a. D. Hans Peetz
- 12.07.2025 Pfarrer i. R. Wolfgang Heidenreich
- 19.07.2025 Lektorin Andrea Dannhorn
- 26.07.2025 Dekan Jürgen Hacker mit BlechBoxx

Osternacht in Glashütten

5 Uhr morgens, Glashütten, alles dunkel. Zahlreiche Menschen machen sich auf den Weg, gemeinsam die Osternacht zu feiern. Über verschiedene Stationen am Gemeindehaus, vor dem Kindergarten und im Friedhof geht es zum Abschluss in die Kirche. Dort wird die Osterkerze entzündet, das Licht weitergeben, Abendmahl gefeiert. Am Ende genießen wir noch gemeinsam das leckere Frühstück im Gemeindehaus. Ein großes DANKE an alle, die mitgefeiert und mitgeholfen haben. Es war wirklich schön.



Fotos: Bettina Heider und Stefanie Krauß

Text: Stefanie Krauß

Unsere Konfirmationen 2025

Glashütten 13. April 2025



Foto: Anna Schnellinger

Mistelgau 27. April 2025



Foto: Martina Schubert

Konfirmation Kirchahorn



Foto: Nadine Rodler

Text: Wolfgang Herzing

Bei bestem Wetter wurde am 27.04.2025 in der St. Micheal und Jakobuskirche in Kirchahorn die Konfirmation von zwölf jungen Konfirmandinnen und Konfirmanden gefeiert. Eine biblische Zahl, wie Pfarrer Zeh zu Beginn des Gottesdienstes anmerkte. Dieser wurde vom Posaunenchor und Tobias Neuner an der Orgel musikalisch ausgeschmückt. In der Abendandacht konnte uns Pfarrer Zeh auf wundersame Weise den Zusammenhang zwischen "Adiletten" und dem christlichen Glauben näherbringen. Das Thema wurde durch die Konfirmandenfreizeit inspiriert.

Die Eltern und Konfirmanden bedanken sich besonders bei Pfarrer Zeh, dass er die Konfirmation trotz Wechsel der Pfarrstelle noch selbst übernehmen konnte. Ein herzliches Dankeschön für alle Glückwünsche und Geschenke.

Kurze Info zur Veröffentlichung Namen und Fotos

Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden ab sofort bei Kindern und Jugendlichen Namen und Fotos nicht mehr gemeinsam veröffentlicht. Auch können Aufzählungen von Namen oder Fotos unvollständig sind. Dies liegt an den Vorgaben der erziehungsberechtigten Personen.

Wir sind für Sie da



Pfarrerin
Mareike Kraemer
Mistelgau
09279 / 9778052
0151 / 222 040 23
mareike.kraemer@elkb.de
Freier Tag: Donnerstag



Pfarrerin
Stefanie Krauß
Glashütten
09279 / 97 14 955
stefanie.krauss@elkb.de
Freier Tag: Montag

Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten



Pfarramts-
Sekretärin
Kathrin Becker
09279 / 1711
pfarramt.mistelgau@elkb.de

Pfarramt Mistelgau
Schulstraße 13
95490 Mistelgau
Tel: 09279 / 1711
Fax: 09279 / 971073
E-Mail: pfarramt.mistelgau@elkb.de
Internet: www.kirche-mistelgau-glashuetten.de

Öffnungszeiten:

Montag	09:00 - 12:30 Uhr
Mittwoch	14:00 - 17:30 Uhr
Freitag	09:00 - 12:30 Uhr

Sie finden uns auch bei:

Impressum: Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag der Kirchenvorstände der Evang.-Luth. Kirchengemeinden Mistelgau und Glashütten. Er erscheint sechsmal im Jahr. Redaktion und V.i.S.d.P.: Pfarrerin Mareike Kraemer, Pfarrerin Stefanie Krauß, Gerd Jüngling, die Autoren der jeweiligen Artikel. Titelfoto: gemeindebrief.de
Layout: Gerd Jüngling. Auflage: 1.450 Stück. Druck: Druckerei JVA Bayreuth.
Redaktionsschluss der Ausgabe August / September ist der **04. Juli 2025**.